



ADIEU!

30. und letzte Austragung

26. – 28. Januar 2018

Mit den beliebtesten Show-Highlights



Private
Banking



Host City

Zürich,
Switzerland.

Charity Partner





Fahren Sie, wohin Ihr Herz Sie führt. Mit dem 4MATIC Allradantrieb.

Mit dem E-Klasse T-Modell 4MATIC erreichen Sie jedes Ziel. Der innovative Allradantrieb garantiert eine sportlich-agile Fahrweise und bestmögliche Traktion auf jedem Terrain.

www.mercedes-benz.ch/4matic

Mercedes-Benz

Das Beste oder nichts.



Marc Langenbrinck
CEO Mercedes-Benz
Schweiz AG



Markus Kägi
Regierungspräsident
Kanton Zürich

LACHENDES UND WEINENDES AUGE

Mit der 30. Austragung des Mercedes-Benz CSI Zürich endet eine Ära im Schweizer Pferdesport. Wir sind stolz, als Mercedes-Benz von der ersten Austragung an mit dabei gewesen zu sein und blicken auf eine der traditionsreichsten Partnerschaften im Schweizer Sport zurück. Mit einem lachenden und weinenden Auge heissen wir Sie, liebe Besucher, beim letzten Mercedes-Benz CSI herzlich willkommen und freuen uns auf ein unvergessliches Wochenende mit vielen Highlights.

Mit dabei sind wieder die besten Springreiter der Welt, und auch aus Schweizer Sicht sind wir sehr gut vertreten: Olympiasieger Steve Guerdat, der amtierende Schweizer Meister Pius Schwizer oder Martin Fuchs, welcher schon mehrmals in den letzten Jahren als erfolgreichster Reiter des Turniers ausgezeichnet wurde. Sie alle haben das Ziel, die Mercedes-Benz

Classics zu gewinnen. Für den Sieger dieser Longines FEI-World-Cup™-Prüfung gibt es eine Mercedes-Benz E-Klasse 220d 4MATIC T-Modell All-Terrain zu gewinnen, dank permanentem Allrad-Antrieb das perfekte Fahrzeug für den Reiter.

Ein weiteres Highlight ist das legendäre Mercedes-Benz Jump & Drive, bei welchem die Reit- und Autofahrkünste der Sportler auf die Probe gestellt werden. Hier ist nicht nur viel Gefühl am Zügel verlangt, sondern auch am Lenkrad.

Wir wünschen Ihnen eine unvergessliche und abwechslungsreiche Zeit bei der 30. und letzten Austragung des Mercedes-Benz CSI Zürich.

Marc Langenbrinck
CEO Mercedes-Benz Schweiz AG

ÜBER EINE MILLION ZUSCHAUER

Am Anfang des Mercedes-Benz CSI standen zwei Brüder und eine Idee: Die Olympischen Spiele 1984 in Los Angeles gaben Urs und Rolf Theiler den Anstoss, einen neuartigen Pferdesportanlass mitten in Zürich zu organisieren. Obwohl sie mancherorts für ihr Vorhaben belächelt wurden, investierten die beiden viel Geld in die erste Austragung auf der offenen Rennbahn in Oerlikon. Ihr Reitturnier sollte ein moderner Event sein, bei dem Weltklassesport, eine erstklassige Show und ein attraktives Umfeld gleichgewichtete Elemente sind und der dadurch auch die Nicht-Rösseler anspricht. Am 7. Juli 1988 war es so weit: Die offene Rennbahn war zu einem veritablen Reitstadion umgebaut worden, und 21 000 Zuschauer verfolgten in den vier Tagen die besten Reiter der Welt.

Seither haben über eine Million Zuschauer den Mercedes-Benz CSI in Zürich besucht, der sich zu einer multikulturellen Veranstaltung mit starker Aus-

strahlung über soziodemografische und geografische Grenzen hinweg entwickelt hat. Im Wissen um den Wert dieser Veranstaltung für die Stadt und den Kanton Zürich bedauere ich das Ende des Mercedes-Benz CSI sehr.

Umso mehr bedanke ich mich bei den Gebrüdern Theiler für ihren damaligen Mut und ihre Vision, mit einer «Randsportart» das Zürcher Publikum begeistern zu wollen. Ich bedanke mich aber auch speziell bei all den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, ohne die diese tolle Veranstaltung in all den Jahren nicht durchführbar gewesen wäre. In diesem Sinn wünsche ich Ihnen einen möglichst spannenden, unterhaltsamen und leider letzten Mercedes-Benz CSI!

Markus Kägi
Regierungspräsident Kanton Zürich

1 MONTH FREE TRIAL!

FEITV

WATCH THE BEST
OF EQUESTRIAN SPORTS



LIVE & ON DEMAND

www.feitv.com



Walter von Känel
Präsident von Longines



Ingmar De Vos
Präsident der FEI

ELEGANZ UND HÖCHSTLEISTUNG

Wir sind stolz, im Rahmen unserer fünfjährigen Partnerschaft diese letzte Edition des Mercedes-Benz CSI Zürich als Hauptpartner und Zeitnehmer zu unterstützen. Der Anlass ist die elfte Etappe der Longines FEI World Cup™ Jumping Western European League Serie. Ausserdem präsentieren wir den Longines Grand Prix am Freitagabend, an dem die Teilnehmer wichtige Punkte für die Longines Rankings sammeln können.

Bei dieser Gelegenheit präsentiert Longines auch die offizielle Uhr des Anlasses: ein edles Damenmodell aus der The Longines Master Collection, das klassische Eleganz und exzellente Qualität verbindet.

Im Reitsport spielt Eleganz neben Präzision und Höchstleistung ebenfalls eine wichtige Rolle. Umso mehr freuen wir uns, heute auf eine reiche Tradition im Pferdesport zurückblicken zu können. Die Partner-

schaft zwischen Longines und dem Mercedes-Benz CSI Zürich verstärkt unser traditionelles und dauerhaftes Engagement im Reitsport und untermauert unsere Präsenz in diesem Bereich.

Bereits im Jahr 1878 produzierte Longines erstmals einen Chronographen, auf dem ein Jockey mit seinem Pferd eingraviert war. Darüber hinaus engagieren wir uns seit 1912 für Wettkämpfe im Springreiten. Heute sind wir im Pferdesport neben dem Springreiten in den Disziplinen Flachrennen, Distanz-, Dressur- und Vielseitigkeitsreiten tätig.

Wir wünschen viel Vergnügen und zahlreiche spannende Momente am diesjährigen Mercedes-Benz CSI Zürich!

Walter von Känel
Präsident von Longines

WORLD CUP ALS ERFOLGSGESCHICHTE

Herzlich willkommen bei der Longines FEI World Cup™ Jumping 2017/2018 Serie, die ihren 40. Geburtstag feiert. Was für eine Erfolgsgeschichte! Von der ersten Saison an, als der Österreicher Hugo Simon 1979 beim Finale in Göteborg den ersten Platz belegte, bis zu dem mit grossen Emotionen verbundenen Sieg des Amerikaners McLain Ward auf heimischem Boden in Omaha letzten April begeistert sie das Publikum.

Die Serie ist seit ihrer Gründung gewaltig gewachsen: In dieser Saison werden 110 Qualifikationsturniere in 14 Ligen ausgetragen, die zum Finale des Longines FEI World Cup™ Jumping in Paris führen, wo sich die weltbesten Pferd-Reiter-Paare miteinander messen.

Wir sind unserem Top-Partner Longines sehr dankbar für seine Unterstützung der Qualifikationsturniere in Westeuropa, Nordamerika und China sowie des Finales des Longines FEI World Cup™ Jumping. Ge-

meinsam führen wir diese wundervolle Serie fort, deren Anziehungskraft immer weiter steigt und die viele neue Anhänger in neuen Gebieten gewinnt.

Beim Indoor Jumping sind die Fans ganz nahe am Geschehen und der Nervenkitzel ist unvergleichlich. Herausfordernde Springparcours und vor Spannung knisternde Stechen gehören zur Tagesordnung, und in jeder Saison fordern vielversprechende neue Talente die erfahrenen Springprofis heraus. Im Namen der Fédération Equestre Internationale wünsche ich allen Teilnehmern das Allerbeste. Mein Dank gilt den Reitern, Pferdebesitzern, Zuschauern, Offiziellen, Organisatoren und Freiwilligen, ohne die die Longines FEI World Cup™ Jumping Serie nicht wäre, was sie heute ist: die Serie, die sie alle gewinnen wollen.

Ingmar De Vos
Präsident der FEI

«WIR HABEN DIE SPRINGREIT- TURNIERE REVOLUTIONIERT»



Urs Theiler, Co-Präsident
und mit seinem Bruder
Rolf Gründer des
Mercedes-Benz CSI.

Der Mercedes-Benz CSI in Zürich hört nach 30 Austragungen auf. Die Initianten und Vorreiter attraktiver Pferdesportevents ziehen sich zurück. Die Hauptgründe: zu wenig Platz rund ums Hallenstadion in Oerlikon, zu viel Konkurrenz und rückläufiges Zuschauerinteresse. Im Gespräch äusserst sich Urs Theiler, Co-Präsident und mit seinem Bruder Rolf Gründer des Mercedes-Benz CSI, über das Aus, das Credo, dessen Verwirklichung und über die Zukunft des Springreit-Spitzensports.

Zusammen mit seinem jüngeren Bruder Rolf, der sich vor drei Jahren als gesundheitlichen Gründen als Co-Präsident zurückzog, war Architekt Urs Theiler der Vorreiter moderner Turnierevents. Das Konzept der beiden ehemaligen Nationenpreisreiter und Söhne des renommierten Zürcher Architekten Georges Theiler fusste auf drei Komponenten: Sport, Show und Ausstellung. Eine Idee, die Anklang fand und sich zum bedeutendsten und bestbesetzten Hallenturnier weltweit entwickelte. Die Theilers haben Springreitturniere revolutioniert.

Urs Theiler, wie entstand die Idee für ein neues Turnier der Springreiter?

Wir wollten 1988 Sport, Show und Expo vereinen und das Pferd als Kulturgut näher zu den Menschen und in die Stadt bringen. Das ist uns geglückt und darauf sind wir stolz. Wir konnten das Pferd und den Pferdesport in unserem Land massiv fördern und vermochten auch «Nicht-Rösseler» für unseren Sport zu begeistern.

Wie kamen Sie und ihr Bruder Rolf eigentlich aufs Pferd?

Ich nahm sechs Jahre lang Klavierunterricht. Mein strenger Papa stellte mich dann vor die Alternative: Klavierspielen oder Reiten als Hobby. Ich entschied mich leichten Herzens fürs Reiten. Mit 15 Jahren erwarb ich die Lizenz, 1976 gehörte ich zu den Top

Ten der Schweiz, gewann in Yverdon mit meinem Pferd Black Water eine Qualifikation zur Schweizer Meisterschaft und bestritt auch zwei Nationenpreise. Mit meinem dunkelbraunen Wallach drehte ich im Nationenpreis im polnischen Olszyn eine Nullerrunde und ritt mit den Gebrüdern Markus und Thomas Fuchs sowie Philippe Guerdat in der gleichen Equipe.

Vor der Beendigung Ihrer aktiven Reiterei 1977 aus beruflichen Gründen hatten Sie an den nationalen Titelkämpfen in Zürich noch einen Vorfall...

Genau: Schon auf dem Arbeitsplatz hatte ich einen Stopp. Und im Parcours refüsierte Black Water dreimal. Ich war perplex und schied aus. Black Water blieb zuvor noch nie stehen. Des Rätsels Lösung: Das Pferd flüchtete beim Einladen und konnte erst nach vier Kilometern wieder eingefangen und verladen werden. Er war daher hektisch, im Stress und total ausgepumpt.

Nun folgt das Aus des Turniers nach 30 Jahren. Was hat Sie zum Rückzug bewogen?

Mehrere Gründe: Der Rückzug ist überlegt. Vorausgeschicken möchte ich, dass es uns – auch nach mehreren Jahren – nicht an der Motivation gefehlt hat. Wir haben rund ums Hallenstadion einfach zu wenig Platz für unsere Bedürfnisse. Die Infrastruktur, die wir für Stallungen, Abreiteplatz, Parkplätze für Pferdeanhänger und Aussteller benötigen, genügt nicht mehr. Das Platzvolumen ist um die Hälfte geschrumpft. Ebenerdige Garagen stehen uns nicht mehr zur Verfügung. Wir können die Pferde nicht mehr unterbringen. Es herrschen unzumutbare Zustände.

Das ist ein triftiger Grund, aber nicht der einzige.

Als wir 1988 auf der offenen Rennbahn in Zürich-Oerlikon begannen, gab es in Europa keine zehn grosse

Turniere. Noch 2007 waren es 36 Fünf-Stern-Turniere. 2017 waren es bereits 72. Die Konkurrenz wird immer grösser. Die Steigerung ist inflationär. Geld regiert immer mehr den Turniersport. Die Gewinnsummen steigen eklatant. Und die FEI, der internationale Verband, schaut zu, wie man sich für Turnierstarts einkaufen kann. Wir sind zwar noch immer das höchstdotierte Weltcupturnier. Doch alles hat seine Grenzen. Zudem haben sich die Gesellschaft und die Freizeitbeschäftigungen im Laufe der Zeit verändert, die Interessen sich verlagert. Alleine in Zürich und Umgebung gibt es massenweise Sport- und Kulturveranstaltungen und wir verstehen uns als Sport- und Kulturanlass.

Der Zuschauerzuspruch war aber auch leicht rückläufig.

Wen wundert's bei dieser Konkurrenz? Es ist aber zu erwähnen, dass wir uns jahrelang immer steigern konnten. Bei der Premiere hatten wir auf der offenen Rennbahn 21 000 Zuschauer an vier Tagen. Und seit wir vor zwölf Jahren nach dem Umbau des Hallenstadions von vier auf drei Turniertage zurückgingen, verzeichnen wir pro Event rund 35 000 Besucher. Neben dem Zuschauer ging auch das Medieninteresse zurück. Allzu viel ist eben ungesund.

«Als wir 1988 auf der offenen Rennbahn in Zürich-Oerlikon begannen, gab es in Europa keine zehn grosse Turniere. 2017 waren es 72 Fünfsternturniere.»

Die Reiterstars kamen aber gerne und oft nach Zürich.

Wir hatten sie alle. Olympiasieger, Welt- und Europameister, auch die früheren Grössen wie Pierre Durand, Franke Sloothaak, Jan Tops oder Hugo Simon. Und wir profitierten auch von ausgezeichneten Schweizer Leistungen, von Markus Fuchs mit Goldlights oder vom Mythos Willi Melliger mit seinem blütenweissen Schimmel Calvaro.

Welche Shows bleiben ihnen besonders in Erinnerung?

Wir hatten viele erstklassige Shows mit Pferden und verschiedenen Tieren – Rentiere, Kamele, Vögel, Hunde, Kühe, Geissen oder Gänse –, präsentierten Gastländer wie Jordanien oder Südafrika und brachten den Karneval von Rio nach Zürich. Am meisten hat mich unsere Startshow beeindruckt, der Musical Ride der Royal Canadian Mounted Police, den uns

die Tessiner Sponsoren Renata und Joe Haller mit einem Beitrag von 200 000 Franken an die Kosten ermöglichte.

Es gab aber auch Flops bei den Shows?

Sie sprechen bestimmt unsere Show von 1994 unter dem Motto «Go West» an... Wir waren zeitmässig fürchterlich im Rückstand, als der Countrystar Kris Kristofferson auftrat und sich die Halle schnell leerte. Die Leute wollten am Wochentag heim, die Stimmung sank unter den Gefrierpunkt. Zudem wurde in der Halle zu viel Rauch entwickelt. Man sah den Sänger kaum. Ich wäre am liebsten im Erdboden versunken.

War der Mercedes-Benz CSI Zürich ein Geschäft?

Anfänglich ein Minusgeschäft! Im Startjahr machten wir auf der offenen Rennbahn vor allem wegen der aufwendigen Bauten ein Defizit von 1,5 Millionen Franken, das mein Bruder und ich deckten. Auch im zweiten Jahr schrieben wir einen Verlust von 200 000 Franken. Erst am dritten Turnier schrieben wir eine schwarze Null. Mit dem Umzug ins Hallenstadion war dann jährlich ein Gewinn möglich.

Der Umzug ins Zürcher Hallenstadion, in den sogenannten «Wädli tempel», verlief nicht ganz problemlos.

Ganz und gar nicht: Der damalige Hallenstadion-Direktor Sepp Voegeli verwehrte uns ein Gastrecht. Erst als wir drohten, aus Zürich wegzuziehen und einen unterschrittsbereiten Vertrag mit Basel hatten, willigte Voegeli zähneknirschend ein.

Erlebt die Darnière noch einen Boom, einen weiteren Höhepunkt?

Das kann man wohl sagen. Wir haben für unser Schlussbouquet im Vorverkauf bisher rund 40 Prozent mehr Ticketeinnahmen erzielt. Alle Pferdfreunde wollen nochmals kommen, sich am tollen Event erfreuen und geniessen. Wir haben alles unternommen, um uns durch das grosse Tor zu verabschieden. Erstklassige Reiter, sprunggewaltige Pferde und die grandiose Abschlussshow mit einer Palette der beliebtesten Highlights aus den vergangenen Jahren werden unsere Besucher noch einmal erfreuen.

Und wie sieht ihre Zukunft ohne Turnierveranstaltung aus?

Ich werde mehr Zeit für meine Pferde und für Ausritte haben und vermehrt Tage in den Bergen verbringen. Ich freue mich auf Wanderungen und Skitouren und etwas mehr Musse im Familien- und Freundeskreis. Pferde und Berge haben mich stets angezogen und fasziniert. Und mit bald 64 Jahren trete ich bewusst kürzer. Auch als Architekt ziehe ich mich kontinuierlich zurück. Die Verantwortung für meine Immobilienfirma in Thalwil übergebe ich meinem Sohn Ronnie. Man muss das Leben geniessen, solange man kann. Man lebt ja nur einmal.



Zeit, Vertrauen in Leistung umzusetzen.

Wenn Sie Ihre Anlageziele mit einem verlässlichen Partner an Ihrer Seite erreichen möchten.
Nehmen Sie sich Zeit für eine umfassende Beratung: LGT Bank (Schweiz) AG, Telefon 044 250 81 81

LGT fördert als Co-Sponsor des Mercedes-Benz CSI Reitkultur auf höchstem Niveau.

www.lgt.ch



Private
Banking

Die ersten drei Austragungen 1988, 1989 und 1990 fanden auf der offenen Radrennbahn in Zürich-Oerlikon statt.

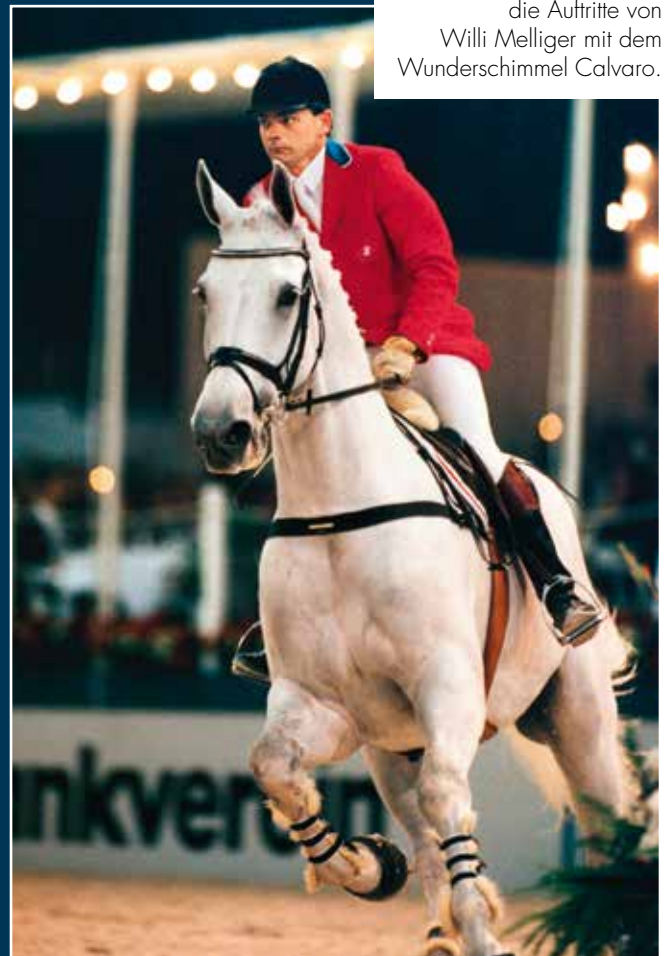


IMPRESSIONEN AUS 30 JAHREN MERCEDES-BENZ CSI

Die Royal Canadian Mounted Police sorgte mit ihrem Auftritt 1988 für eine gelungene Premiere.



Unvergessen bleiben die Auftritte von Willi Melliger mit dem Wunderschimmel Calvaro.



FÜR IMMOBILIENBESITZER MIT AMBITIONEN.



Ob es nun um Projekt- und Baumanagement geht, um Vermarktung, um Bewirtschaftung oder um Investment-Management: Mit unserer reichen Erfahrung von mehr als 50 Jahren pflegen und entwickeln wir als unabhängiges Familienunternehmen Ihre Immobilienwerte. Gerne stellen wir Ihnen unsere Kompetenzfelder im Detail vor: www.verit.ch. **Mit Ihnen. Für Sie.**



OSTSCHWEIZ DRUCK

Hofstetstrasse 14 • 9300 Wittenbach • ostschweizdruck.ch

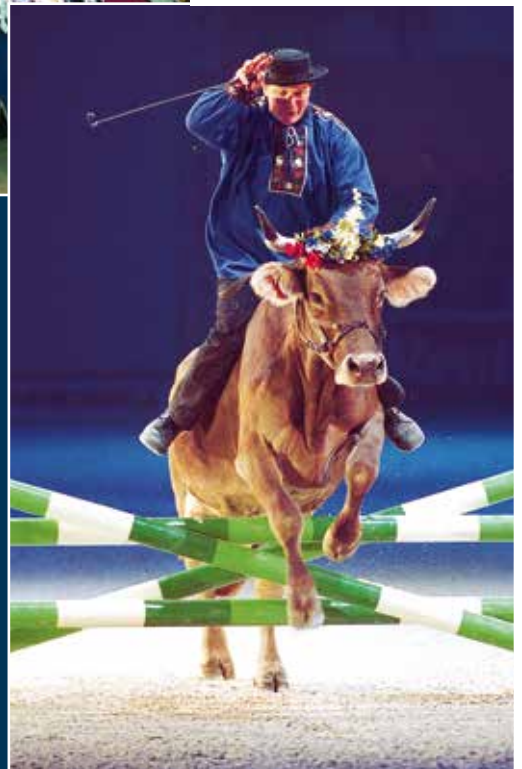


**Wir schaukeln
alles.**

1999 brachte die brasilianische Sambatruppe Beija-Flor den weltberühmten Karneval von Rio ins Hallenstadion.



Bruno Isliker sprang mit Kuh Sybille beim Turnier 2001 erstmals über Hindernisse. 2004 wurde das Duo Wettkönig bei «Wetten, dass...?».



Dank der Zusammenarbeit mit Jordaniens Prinzessin Haya Bint Al-Hussein standen für einmal Kamele im Rampenlicht der Show.



Markus Fuchs sorgte neben seinen fünf grossen Siegen immer wieder auch für Spass und Show.





LONGINES FEI WORLD CUP™ JUMPING

WESTERN EUROPEAN LEAGUE

- OSLO, NOR
12.10 - 15.10.2017
- HELSINKI, FIN
19.10 - 22.10.2017
- VERONA, ITA
26.10 - 29.10.2017
- LYON, FRA
01.11 - 05.11.2017
- STUTTGART, GER
15.11 - 19.11.2017
- MADRID, ESP
23.11 - 26.11.2017
- LA CORUÑA, ESP
08.12 - 10.12.2017
- LONDON OLYMPIA, GBR
12.12 - 18.12.2017
- MECHELEN, BEL
26.12 - 30.12.2017
- LEIPZIG, GER
18.01 - 21.01.2018
- ZURICH, SUI
26.01 - 28.01.2018
- BORDEAUX, FRA
01.02 - 04.02.2018
- GÖTEBORG, SWE
21.02 - 25.02.2018

13 qualifiers this season for the « Western European League » riders to secure points and their place at the final, battling for one of the most coveted trophies in the sport of Jumping.



A global series with **110** qualifying events in **14** leagues across the world.

18 athletes from the Western European league will qualify for the final.

For more on the series, the FEI and the talented athletes competing in the series, go to

www.fei.org

Join the conversation
#FEIWORLD CUP JUMPING
#FEIWORLD CUP FINALS
#TWOHEARTS

Follow us on





Pius Schwizer mit Ulysse an der EM in Windsor 2009 unterwegs zu Team-Gold.

ABSCHIED VON SCHWIZERS LIEBLINGSPFERD ULYSSE

Pius Schwizer zieht den 21-jährigen belgischen Wallach Ulysse aus dem Turniersport zurück. Der Oensinger verabschiedet ihn nach vielen Erfolgen am Samstag anlässlich des 30. Mercedes-Benz CSI Zürich. «Ulysse ist mein Lieblingsspferd. Er ist mir vor allem wegen seiner vorbildlichen Einstellung ans Herz gewachsen. Ihm habe ich zu verdanken, dass ich einst zur Weltnummer 1 aufstieg.»

Weit über eine Million Franken Preisgeld spielte das starke, wendige und enorm schnelle belgische Warmblut für den erfahrenen Schweizer Equipenreiter ein. «Ulysse war zehn Jahre bei mir und hat durch seinen Willen und seine Einstellung viel geleistet», erzählt Pius Schwizer. 2009 wurde er mit Ulysse in Windsor Team-Europameister, nachdem er das EM-Jagdspringen gewonnen hatte. Im gleichen Jahr liess sich Schwizer mit dem Speed-Pferd zum Schweizer Meister krönen und feierte GP-Siege im Fünfstern-Turnier am CSIO Falsterbo und in München an der Riders Tour. Auch ein zweiter Rang im Weltcupspringen in Oslo hinter Daniel Eppers Peu à Peu zählt zum Palmarès.

Zweimal auf Weltcup-Podest

Zweimal stand Pius Schwizer dank Ulysse (*1997) im Zeitspringen und Carlina über die höheren Hindernisse an Weltcupfinals auf dem Podest. 2010 teilte er sich mit Ludger Beerbaum in Genf Platz zwei, 2012 klassierte er sich in ‚s-Hertogenbosch mit seiner damals idealen Kombination Ulysse und Carlina als Dritter. Beide Pferde stellte ihm der Belgier François Leiser zur Verfügung, von dem Schwizer im Vorjahr Ulysse auch definitiv erworben hat. «Von Ulysse will ich mich nicht trennen, solange er lebt. Er wird bis zu seinem Tod bei uns in Oensingen bleiben.»

Ulysse, die lateinische Übersetzung von Odysseus, dem Hero in der griechischen Mythologie, war für Schwizer auch ein Held. «Ulysse war mein verlässlichster und regelmässigster Punktesammler. Er war stark, zunächst schwierig zu führen, aber brav und vorsichtig. Zunächst hatte ich Mühe, für ihn die richtige Trense zu finden. Ein Jahr lang haben wir geprübelt, bis wir das Passende gefunden hatten. Ulysse erreichte danach dank seiner Energie Erfolge, die ihm kaum einer zutraute.»

«Von Ulysse will ich mich nicht trennen, solange er lebt.»

Ulysse als Lehrmeister

Die letzten drei Jahre war Ulysse bei Schwizers Frau Florence im Beritt und gewann mit ihr noch im vergangenen Sommer den Amateurfinal am Longines CSI Ascona. «Er war ihr Lehrmeister. Nun darf er kerngesund bei uns auf der Weide seinen Lebensabend geniessen», sagt Schwizer und wirkt nachdenklich und dankbar.



**DANK VOLUNTEERS
SPRINGEN WIR ÜBER
JEDE HÜRDE!**

Freiwilligenarbeit für perfekte Bedingungen

Swiss Volunteers unterstützt Sportveranstalter bei der Suche, Vermittlung und Betreuung von Freiwilligen für Sportanlässe.

Einfach, günstig und effizient – damit jeder Event zum Erfolg wird.

SWISSVOLUNTEERS.CH

Ein Projekt von SwissTopSport.

DREI GENERATIONEN ALS HELFER IM EINSATZ



Über 200 freiwillige Helfer machen in Zusammenarbeit mit Swiss Volunteers den Mercedes-Benz CSI überhaupt erst möglich. So auch die Familie Baltensperger aus Birchwil ZH, die sogar mit drei Generationen als Helfer vertreten ist. Sie nimmt einen bunten Strauss an Erinnerungen aus einem Vierteljahrhundert ehrenamtlicher Tätigkeit für den Pferdesportanlass mit.

Die meisten der über 200 Helfer sind schon seit vielen Jahren im Einsatz. Und alle ehrenamtlich. Drei der vielen Helfer kommen aus Birchwil: Grossvater Werner Baltensperger (73) hilft seit 25 Jahren, Mutter Evelyn Morf Baltensperger (43) seit 20 und Tochter Kerstin Morf (15) seit drei Jahren. Zumindest offiziell. Denn Kerstin war schon als Dreijährige eifrige Begleiterin ihrer Mutter, wenn diese jeweils für drei Tage in den Stallungen des CSI anpackte.

Kerstin ist mit Pferden aufgewachsen. Sie reitet, seit sie vier ist, auf dem Pony «Luuser» und besitzt seit vier Jahren ein eigenes Pferd. Manchmal begleitete Grossvater Werner sie auf ihren Ausritten. Der pensionierte Bauer und Pferdezüchter hat jedoch 2017 sein letztes eigenes Pferd weggegeben. «Schade, dass es den Mercedes-CSI nicht mehr gibt», sagt er, fügt aber an: «Mir wurde damit eine Entscheidung abgenommen, habe ich doch nach all den Jahren langsam ans Aufhören gedacht.» Ganz anders denkt Enkelin Kerstin: Ein Traum von ihr war, dereinst beim Helferspringen mitmachen zu können. «Mein «Eldorado» ist aber noch nicht ganz soweit», sagt sie, und man merkt ihr das

Bedauern an, dass mit dem Anlass Schluss ist. «Für mich war er immer ein Jahreshighlight», für das sie in der Schule extra einen Jokertag einsetzen musste. Auf jeden Fall will Kerstin Morf dem Springreiten treu bleiben. Ihren Namen sollte man sich also merken.

Zum Team gehört auch Stallchef Jürg Vollenweider. Zusammen bilden die Vier ein eingespieltes Team. Sie sind dafür zuständig, dass alles vor und in den Stallungen ordentlich ist. Und zwar von morgens um 7 bis abends um 21 oder 22 Uhr. «Wischen, misten, Futter, Heu und Spreu ausgeben. Wir sorgen dafür, dass alles sauber ist und sich die Pfleger und Reiter auf ihre Pferde konzentrieren können», fasst Werner Baltensperger zusammen. Apropos Reiter: Wie sind die so? «In der Regel Leute wie du und ich, umgänglich, freundlich und dankbar», erinnert sich Evelyn Morf. Vor allem die Gebrüder Whitaker aus England bleiben den Baltenspergers in bester Erinnerung. Sie waren immer für einen Schwatz oder einen Spass zu haben. Besonders geschätzt wird denn auch der ungezwungene Umgang mit Reitern und Pflegern. Man kennt und schätzt sich.

Nach ihrem eindrücklichsten Erlebnis gefragt, muss Evelyn nicht lange überlegen: «Der Eintritt von Nick Skelton auf einem Kamel», schmunzelt sie. Kerstin wird immer in Erinnerung bleiben, wie sie von Pius Schwizer seine Siegerdecke geschenkt bekommen hat. Und Grossvater Werner blickt auf all seine 25 CSIs gerne zurück: «Jeder war schön. Sonst wäre ich nicht solange dabei geblieben», lacht er.

PROGRAMM

Das höchstdotierte und bestbesetzte Weltcupturnier verspricht auch bei seiner 30. und letzten Austragung Springreitsport auf allerhöchstem Niveau. Ergänzt mit Prüfungen, bei denen die Unterhaltung im Vordergrund steht. Einzigartig ist die grandiose Abschiedsshow mit den beliebtesten Höhepunkten der vergangenen Jahre. Die Expo, integriert in die Ferienmesse FESPO, bietet verschiedene Verkaufsstände, kulinarische Genüsse und die Vorbereitungen der Reitstars aus nächster Nähe. Erleben Sie die Dernière mit drei Tagen voller Action, Spannung, Unterhaltung und Emotionen.



FREITAG, 26. JANUAR 2018

09:00 Türöffnung

09:20 Erdgas Swiss Volunteers Competition

Nationale Prüfung R/N 110 nach Fehlern und Zeit.
Das Dankeschön an die Helfer des Mercedes-Benz CSI.

12:15 Hallenstadion Eröffnungsspringen

Nach Fehlern und Zeit.
Hindernishöhe bis 135 cm, Preisgeld 10000 Franken.
Qualifikation für das Mercedes-Benz Jump & Drive.
Die Reitstars präsentieren sich mit ihren Top-Pferden.

15:30 Preis der Top 40

Nach Fehlern und Zeit.
Hindernishöhe bis 145 cm, Preisgeld 30000 Franken.
Qualifikation für das Lerchpartner.ch Knockout.
Nur für die 40 besten Reiter der Longines Weltrangliste.

17:45 Mercedes-Benz Jump & Drive

Zeitspringen mit zwei Sekunden Zuschlag pro Fehler.
Verlangt ist viel Gefühl am Zügel, aber auch am Lenkrad.

19:30 Longines Grand Prix

Nach Fehlern und Zeit mit einem Stechen.
Hindernishöhe bis 155 cm, Preisgeld 100000 Franken.
Der sportliche Höhepunkt des Eröffnungstages.

22:00 Show mit den beliebtesten Highlights

Grandiose Abschlussshow mit der einmaligen Freiheitsdressur von Jean-François Pignon, rasanten Sechsspännern, der fliegenden Kutsche von Magier Peter Marvey und dem Circus Knie mit dem spektakulären Pferdekarrussell. Präsentiert von LGT Private Banking.

23:00 Mercedes-Benz Party

Heisse Beats & coole Drinks im Turnierhotel Swissôtel.





SAMSTAG, 27. JANUAR 2018

09:00 Türöffnung

09:30 Toshiba-Jokerspringen

Progressives Punktespringen mit Joker.
Hindernishöhe bis 145 cm, Preisgeld 30 000 Franken.
Doppelte Punkte für den Sprung über das Joker-Hindernis.

11:45 Art on Ice Championat

Zweiphasenspringen, bei fehlerfreier erster Phase nach Fehlern und Zeit der zweiten Phase, ansonsten aus der ersten Phase.
Hindernishöhe bis 150 cm, Preisgeld 75 000 Franken.
Hochklassiger Pferdesport am Familientag.

13:40 The Winners of the Year – Ehrungen Swiss Team Trophy

Die Gönnervereinigung zeichnet die Gewinner des Jahres aus.

14:00 Ehrung Ulysse X

Pius Schwizers Erfolgspferd verabschiedet sich aus dem Sport.

15:00 Familienspringen

Nationales Equipen-Zeitspringen mit Ablösung.
Zwei Familienmitglieder treten zu Pferd und zum Sackhüpfen an.

17:45 Show mit den beliebtesten Highlights

Grandiose Abschlussshow mit der einmaligen Freiheitsdressur von Jean-François Pignon, rasanten Sechsspännern, der fliegenden Kutsche von Magier Peter Marvey und dem Circus Knie mit dem spektakulären Pferdekarrussell. Präsentiert von LGT Private Banking.

19:30 LGT Private Banking Challenge

Nach Fehlern und Zeit.
Hindernishöhe bis 140 cm, Preisgeld 35 000 Franken.
Der Schweizer Nachwuchs im Wettkampf mit der Weltelite.

21:45 Lerchpartner.ch Knockout

Zeitspringen mit drei Sekunden Zuschlag pro Fehler.
Packende Duelle bringen das Hallenstadion zum Beben.

23:00 Mercedes-Benz Party

Heisse Beats & coole Drinks im Turnierhotel Swissôtel.

SONNTAG, 28. JANUAR 2018

09:45 Türöffnung

10:30 VERIT Immobilien AG Trophy

Nach Fehlern und Zeit mit einem Stechen.
Hindernishöhe bis 150 cm, Preisgeld 35 000 Franken.
Auftakt zum sportlichen Hauptereignis mit Weltranglistenpunkten.

14:30 Mercedes-Benz Classic – LONGINES FEI WORLD CUP™

Nach Fehlern und Zeit mit einem Stechen.
Hindernishöhe bis 160 cm, Preisgeld 243 000 Franken.
Die Prüfung zählt als Weltcup-Qualifikation.
Der Sieger gewinnt eine Mercedes-Benz E-Klasse 220 d 4MATIC T-Modell All-Terrain.
Erfolgreichster Reiter des Turniers
Ehrung durch LGT Private Banking.

17:15 Show mit den beliebtesten Highlights

Grandiose Abschlussshow mit der einmaligen Freiheitsdressur von Jean-François Pignon, rasanten Sechsspännern, der fliegenden Kutsche von Magier Peter Marvey und dem Circus Knie mit dem spektakulären Pferdekarrussell. Präsentiert von LGT Private Banking.

Schluss ca. 18:15 Uhr

SPORTTIP

Mit Sporttip auf ausgewählte Springprüfungen des Mercedes-Benz CSI wetten. Direkt vor Ort, am Kiosk oder auf www.sporttip.ch.

SWISSLOS
Sportfonds Kanton Zürich



Das Sportamt des Kantons Zürich unterstützt die Nachwuchs- und Breitensportprüfungen des Mercedes-Benz CSI aus dem kantonalen Sportfonds.

PFERDEMATTEN.CH

MEHR PRODUKTE UNTER PFERDEMATTEN.CH

PUZZELMATTEN



URINDICHTE BELÄGE



KUSCHELMATTE



KUNSTSTOFFPLATTEN



BODENRASTER



PADDOCKBELÄGE



AUSKLEIDUNGEN



TRÄNKEN & RAUFEN



PIUS SCHWIZER
KUSCHELMATTE




FREDY KNIE JUN.
KOMFORTBELAG



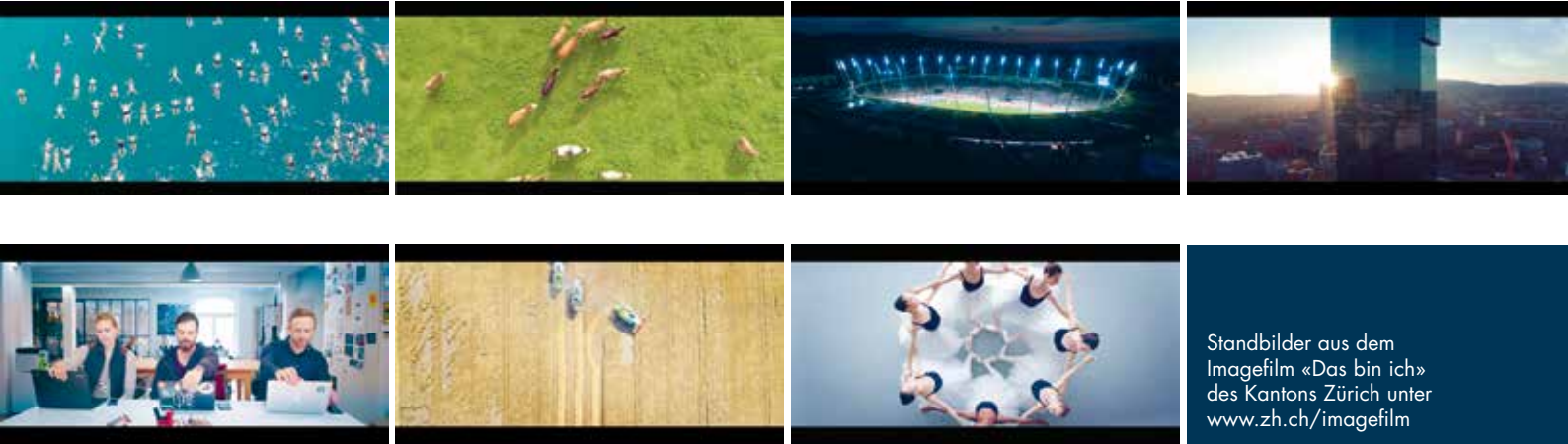
JANIKA SPRUNGER
KOMFORTBELAG



MARTIN FUCHS
BELAG URINDICHT

 **GRÜTER**

Tel. 041 929 60 60
pferdematten.ch



Standbilder aus dem Imagefilm «Das bin ich» des Kantons Zürich unter www.zh.ch/imagefilm

MIT HERZBLUT VISIONÄRES SCHAFFEN

Natur und Urbanität, Tradition und Innovation, Leistung und Unterhaltung: Der Mercedes-Benz CSI Zürich steht in vielerlei Hinsicht für das, was den Kanton Zürich so lebenswert und gleichzeitig auch wirtschaftlich erfolgreich macht. Er verbindet scheinbare Widersprüche zu etwas Neuem – und das mit dem expliziten Anspruch, etwas Einzigartiges zu schaffen.

Typisch für die Menschen in unserem Kanton und die CSI-Organisatoren im Besonderen ist nicht nur der Wille zur Exzellenz, sondern auch die Art und Weise, wie sie ihre visionären Ideen in die Realität umsetzen. Der Erfolg des CSI beruht auf der persönlichen Initiative der Gebrüder Theiler, ihrem Netzwerk und ihrem Engagement. Mit der 30. Austragung des CSI setzen sie nun bedauerlicherweise einen Schlusspunkt unter diese Erfolgsgeschichte. Damit unterstreichen sie ihre hohen Ansprüche zusätzlich: Lieber auf dem Höhepunkt aufhören, als bloss noch durchschnittlich weiterfahren.

Genauso wie die Organisatoren des CSI sich nicht mit einem guten Mittelmass zufriedengeben, nehmen sich auch zahlreiche Zürcher Forscher, Finanzexperten, Ingenieure und Kreative die Besten zum Massstab. Sie glauben an die Zukunftsfähigkeit ihres Traums. Sie wollen von Zürich aus die Welt erobern und in der ersten Liga mitspielen.

Diese Ambition und Schaffenslust ist ganz offensichtlich ansteckend. Die Zahl der Zürcherinnen und Zürcher, die selber die Initiative ergreifen und ihre Ideen in ambitionierte Start-up-Unternehmen ummünzen, nimmt laufend zu. Und dieses dynamisch wachsende Innovationsumfeld zieht auch immer mehr internationale Unternehmen und Technologiekonzerne an, die in unserem Kanton Fuss fassen und Forschungszentren auf und ausbauen.

Das dynamisch wachsende Zürcher Innovationsumfeld zieht immer mehr internationale Unternehmen an.

Eines ist klar: Wer hoch hinaus will, benötigt einen schier grenzenlosen Glauben an die Zukunftsfähigkeit seines Vorhabens, einen langen Atem und gehörigen Gestaltungswillen

Und hier setzt der Kanton Zürich an: Er begleitet und vernetzt initiative Zürcherinnen und Zürcher oder von aussen kommende Innovatoren, die bei uns ihre vielversprechenden Vorhaben umsetzen wollen. Ihr Herzblut und Engagement sollen zu einzigartigen Ergebnissen führen. In diesem Sinne freuen wir uns auf ein begeisterndes CSIFinale – und auf viele neue, genauso ambitionierte Zürcher Ideen.

Standortförderung –
Amt für Wirtschaft und Arbeit Kanton Zürich



Jean-François Pignon, der unbestrittene Meister der Freiheitsdressur, begeistert das Zürcher Publikum erstmals seit 2002 wieder.



Daniel Würgler und seine Freunde zeigen mit vier Sechserzügen die grosse Kunst des aufeinander abgestimmten Gespannfahrens.

DREI JAHRZEHNTE VOLLER SHOW-HIGHLIGHTS

Unterhaltung, Spektakel und magische Momente gehören genauso zum Mercedes-Benz CSI wie Springsport auf höchstem Niveau. Für die grosse, von LGT Private Banking präsentierte Jubiläums- und Abschiedsgala versammeln sich die beliebtesten Acts der vergangenen Jahre erneut in Zürich. Jean-François Pignon begeistert das Publikum mit seiner fantastischen Freiheitsdressur, Daniel Würgler und seine Freunde zeigen die hohe Kunst des Fahrens, Magier Peter Marvey lässt auf spektakuläre Weise seine Kutsche fliegen, und Maycol Errani vom Circus Knie verzückt mit dem berühmten Pferdekarrussell.

Die Show-Geschichte des Mercedes-Benz CSI ist gespickt mit Höhepunkten und unvergesslichen Momenten. Ganz besonders in Erinnerung blieb den Zuschauern der Auftritt des international renommierten Schweizer Magiers Peter Marvey: Er liess 2007 seine von sieben Pferden gezogene Kutsche durch das Hallenstadion schweben. Eine weltweit einmalige Nummer und bis heute die aufwendigste Illusion im Repertoire des Magiers. «Die Umsetzung war und ist sehr anspruchsvoll. Deshalb führe ich sie nur ganz wenige Male auf.» Das Zürcher Publikum bekommt die fliegende Kutsche nochmals exklusiv zu sehen. Gänsehaut und das Gefühl, Teil einer Märchenwelt zu sein, sind da garantiert.

Laura Bretan, Opernstar der Zukunft?

Musikalisch untermalt wird der Auftritt von Peter Marvey durch den Gesang von Laura Bretan. Die heute 15-jährige Amerikanerin riss vor zwei Jahren bei der TV-Show «America's Got Talent» mit ihrer Opernstimme Jury und Zuschauer von den Sitzen. Manche Experten verglichen das Mädchen aus Chicago be-

reits mit der berühmten Maria Callas. Laura Bretan hat bereits in der Eröffnungsnummer mit den Artisten von Excalibur bei der durch Feuer untermalten Reitershow ihren fulminanten Auftritt und sorgt so gleich von Beginn weg für grosse Emotionen.

Spektakuläre Fahrkunst mit Daniel Würgler und seinen Freunden

Im Stelldichein der vergangenen Publikumsbeliebte nicht fehlen darf auch Daniel Würgler. An zahlreichen Weltmeisterschaften bewies der gebürtige Bieler, dass er international zu den Top-Fahrern zählt. Vor fünf Jahren zeigten Würgler und seine Freunde mit vier Sechsspännern – alles Schimmel – im Zürcher Hallenstadion eine rasant-fantastische Show. «Eine solch komplexe Nummer ist nur mit absoluten Profis und gut ausgebildeten Pferden möglich», erzählt Würgler. Ausserdem seien er und die Fahrer Jozsef Dobrovitz senior und junior aus Ungarn sowie der Deutsche Ludwig Weinmayr eng befreundet. «Wir vertrauen uns fast blind. Diese komplexe Choreografie wäre sonst in der kurzen Vorbereitungszeit nicht realisierbar.»



Maycol Errani vom Circus Knie demonstriert mit dem Pferdekarussell die herausragenden Dressurkenntnisse der Zirkusdynastie.



Die fliegende Kutsche von Magier Peter Marvey und untermalt vom künftigen Opernstar Laura Bretan sorgt für Gänsehaut.

Mit den schönsten, grössten
und aussergewöhnlichsten
Momenten der letzten
dreissig Jahre.

Berührende Freiheitsdressur mit Jean-François Pignon

Vollkommenes Vertrauen ist auch die Basis zwischen Jean-François Pignon und seinen Pferden. Der Franzose war 2002 das letzte Mal in Zürich. In seiner eindrücklichen Freiheitsdressur zeigt Pignon, was durch jahrelange Arbeit mit dem Fluchttier Pferd alles möglich ist. Dabei setzt der 48-Jährige weder Belohnung noch Strafe als Mittel ein. Vielmehr baut Pignon ein enges Vertrauensverhältnis zu seinen Tieren auf. Dafür beobachtet er die Pferde intensiv in ihrem natürlichen Umfeld in der Herde und studiert ihre Charakteren und Eigenschaften so lange, bis er genau versteht, warum sich welches Pferd wie verhält. Darauf aufbauend, nutzt Pignon den natürlichen Spieltrieb der Tiere, um zu bekommen, was er von ihnen möchte, und entwickelt so seine einzigartigen Darbietungen mit Fohlen, Stuten und Hengsten. Die Besucher des Mercedes-Benz CSI dürfen sich also einmal mehr auf eine berührende Show des unbestrittenen Meisters der Freiheitsdressur freuen.

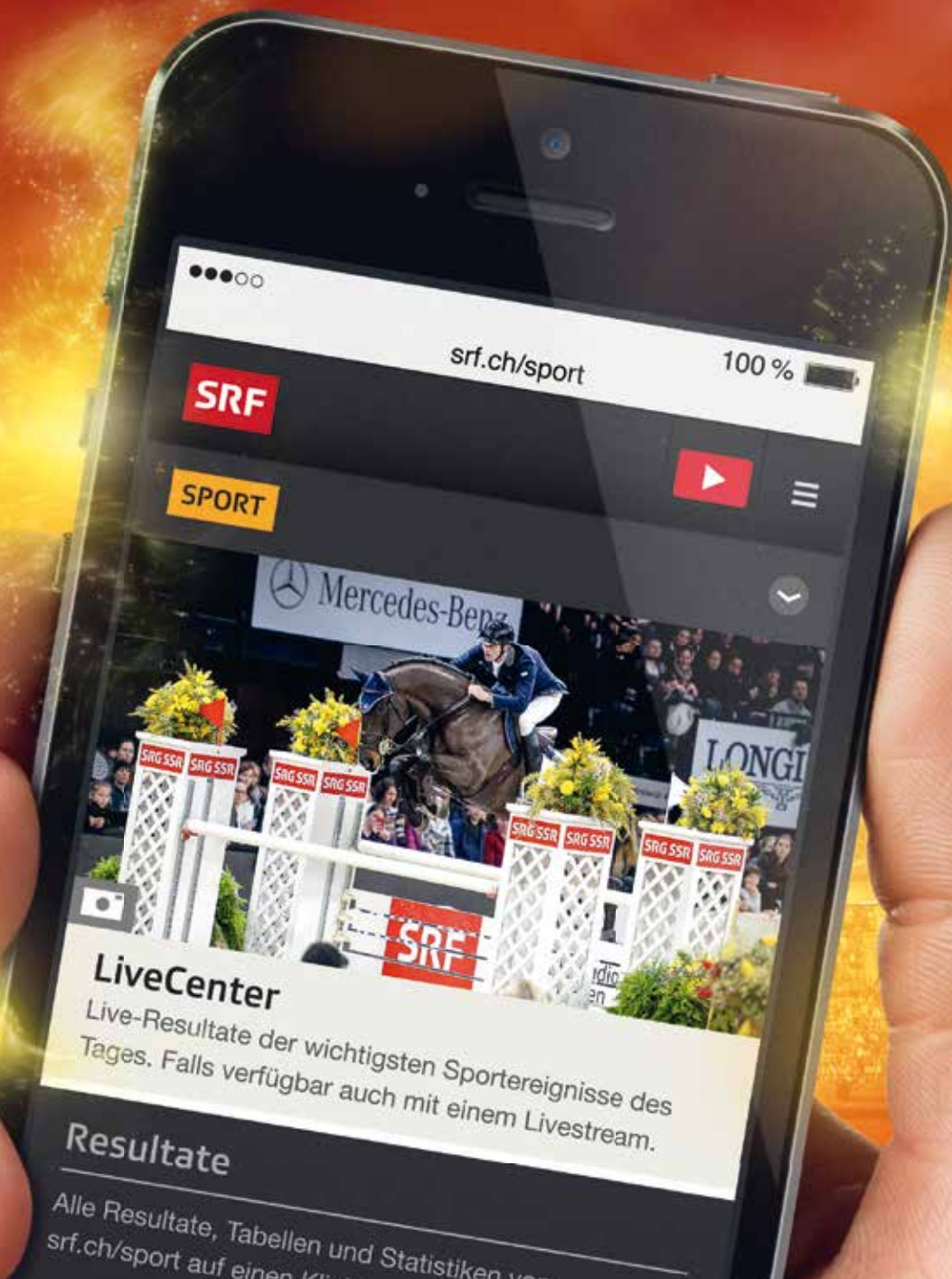
Hohe Schule der Pferdedressur mit Maycol Errani vom Circus Knie

Bereits in der 8. Generation steht die Familie Knie in der Manege und damit für eine einmalige Zirkustradition. Die Pferdeexperten von Weltrang um Fredy Knie jun. bieten Artistik in höchster Perfektion. Ein besonderer Leckerbissen aus dem Repertoire der Dynastie ist das berühmte Karussell mit 28 edlen Hengsten. Maycol Errani, Ehemann von Géraldine Katharina Knie, präsentiert diese höchst anspruchsvolle Nummer für das Zürcher Publikum. Dabei ordnet er die Tiere in der Manege in vier konzentrischen Kreisen und schafft so eine Formation von grossartiger Schönheit. Eine Darbietung, welche die Zuschauer jedes Mal ins Staunen versetzt.

Moderatoren mit Insiderwissen

Moderiert wird die Show von Reto Caviezel, Co-Präsident des Mercedes-Benz CSI. Ihm zur Seite stehen seine Präsidiumskollegen Urs Theiler als Mitgründer des Anlasses und Oliver Höner als Verantwortlicher für die Show. Den sportlichen Part übernimmt Markus Fuchs. Der ehemalige Schweizer Springreiter kennt den Anlass seit Jahrzehnten und nahm als aktiver Reiter selbst erfolgreich am Turnier teil. 2007 gewann Fuchs mit der Stute Nirmette als erst zweiter Schweizer die Hauptprüfung und war mit seinem Hengst Tinka's Boy jahrelang Publikumsliebling. Die Vier werden eine Stunde lang in Erinnerungen schwelgen und mit den Zuschauern gemeinsam die schönsten, grössten und aussergewöhnlichsten Momente der letzten dreissig Jahre teilen.

SRF sport



ALLES WAS IHR HERZMUSKEL BEGEHRT

MEHR ACTION, MEHR HINTERGRÜNDE, MEHR SPORTARTEN. ÜBER
3'000 STUNDEN JÄHRLICH LIVE IM FREE-TV, IM RADIO UND ONLINE.

srf.ch/sport



«AUF DIE SRG WAR IMMER VERLASS»

Der Mercedes-Benz CSI lässt zum 30. und letzten Mal die Reitsportelite in Zürich brillieren. Von Anfang an mit dabei war die SRG. Fernsehen, Radio und Onlinemedien haben das Turnier landesweit bekannt gemacht. «Der Pferdesport soll auch in Zukunft auf die SRG zählen können», wünscht sich Urs Theiler. Im Interview blickt der Co-Präsident zurück.

Die SRG erreicht mit ihren Sendern eine breite Öffentlichkeit. Inwiefern profitierte der Mercedes-Benz CSI davon?

Obwohl die Schweizer Reiterinnen und Reiter seit langem an Olympischen Spielen und internationalen Wettbewerben erfolgreich dabei sind, steht der Pferdesport nicht viel im Rampenlicht. Die Reichweite der SRG hat uns die entscheidende Präsenz verschafft, um Sponsoren für das Turnier und neue Anhänger für den Pferdesport zu gewinnen.



Urs Theiler, Co-Präsident und Mitbegründer Mercedes-Benz CSI.

Urs Theiler, seit 1988 produzierte die SRG den Mercedes-Benz CSI, berichtete umfassend über das Reitturnier und strahlte Wettkämpfe live aus. Welchen Wert hatten die Übertragungen für den Anlass?

Die SRG ist eine Partnerin der ersten Stunde. Zusammen mit unserem Titelsponsor hat sie den Anlass von Anfang an mitgetragen und zu dem gemacht, was er heute ist. Es war immer unser Ziel, dem Pferdesport in der Stadt Zürich ein Schaufenster zu bieten. Die SRG hat es uns ermöglicht, ein grosses Publikum zu erreichen und dadurch für Sponsoren interessant zu sein.

Sportproduktionen sind aufwendig und komplex. Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit der SRG erlebt?

Die SRG hat während den 30 Jahren ausgezeichnete Arbeit geleistet. Der Austausch war immer fair und die Umsetzung kompetent. Auch den Fortschritt der Technik konnten wir jährlich spüren. Eine schöne Erinnerung bleibt ebenfalls Hans Jucker († 2011), der jahrelang als TV-Kommentator unsere Turniere begleitet hat. Auf die SRG war immer Verlass und wir hatten stets die Garantie, dass unser Sport attraktiv präsentiert wird.

Die 30. Austragung des Mercedes-Benz CSI ist gleichzeitig die letzte. Was wünschen Sie sich zum Abschied?

Wir wissen die 30-jährige Partnerschaft mit der SRG sehr zu schätzen. Es wäre mein Wunsch, wenn diese wertvolle Zusammenarbeit mit anderen Sportveranstaltern weiter fortgeführt wird. Würde es die SRG nach Annahme der No-Billag-Initiative nicht mehr geben, hätte das unter anderem auch fatale Folgen für den Schweizer Sport. Gerade Sportarten, die weniger im medialen Fokus stehen, hätten zu kämpfen. Darum ist mir wichtig, dass der Pferdesport auch in Zukunft auf die SRG zählen kann.

SRF berichtet live aus Zürich:

Sonntag, 28. Januar 2018,
Ab 15.00 Uhr auf SRF zwei

Kommentar:

Michèle Schönbächler und Daniel Etter

DIE REITSTARS AM MERCEDES-BENZ CSI

Maximal 40 Teilnehmer dürfen bei der Mercedes-Benz Classic, dem sportlichen Höhepunkt am Sonntag, an den Start gehen. Einige davon möchten wir auf den folgenden Seiten kurz vorstellen.



Niels Bruynseels (BEL)

Der 34-jährige Belgier ist 2017 die Weltrangliste im Eiltempo hochgeklettert und ist momentan auf Platz 12. Sein Vater war Pferdehändler. So musste Niels früh die Erfahrung machen, dass die besten Pferde immer zuerst verkauft werden. Dadurch lernte er viele verschiedene Pferdetypen kennen, was sich immer mehr als Vorteil erweist. Und durch seine herausragenden Fähigkeiten vertrauen dem talentierten und schnellen Reiter immer mehr Besitzer ihre hoffnungsvollen Pferde an. Weitere grosse Erfolge sind nur eine Frage der Zeit.



Luciana Diniz (POR)

Die seit 2006 für Portugal, das Heimatland ihrer Grosseltern, startende brasilianische Springreiterin Luciana Diniz gehört seit Jahren zu den besten Amazonen der Welt. Ihre Mutter sicherte sich achtmal in Folge den brasilianischen Meistertitel in der Dressur. Vater Arnaldo und ihre Brüder Andre und Fabio haben sich dem Polosport verschrieben. Ihr Cousin Pedro war in der Formel 1 aktiv und fuhr unter anderem für den Schweizer Rennstall Sauber. Die zweifache Mutter kam mit 18 Jahren nach Europa. Eigentlich für ein Jahr. Sie ist bis heute geblieben.



Romain Duguet (SUI)

Seit Herbst 2012 ist der 37-jährige gebürtige Franzose Romain Duguet aus Reims Schweizer und Bürger von Trubschachen im Emmental und verstärkt die helvetische Equipe. Sowohl 2015 in Aachen als auch 2017 in Göteborg trug er massgeblich zu den EM-Bronzemedailen mit der Mannschaft bei. Seinen bisher grössten Erfolg feierte er als Zweiter am Weltcup-Final 2017 in Omaha (USA) mit Twentytwo des Biches. Die elfjährige Franzosenstute ist, wie die meisten der Duguet-Pferde, im Besitz der ebenfalls reitenden Gattin Christina.



Steve Guerdat (SUI)

Der Olympiasieger von London 2012 und zweifache Weltcup-Finalsieger möchte sich ein Leben ohne Pferde gar nicht vorstellen. Seit dem Frühjahr 2017 wohnt Steve Guerdat mit ihnen auf seinem eigenen Betrieb im Reitzentrum Elgg, das er von der Schweizer Reitlegende Paul Weier übernahm. Das neue Heim scheint ihn zu beflügeln, wie zehn Nullfehlerritte in Nationenpreisen der höchsten Kategorie und zehn Grand-Prix-Siege allein im letzten Jahr eindrücklich beweisen. Für das Weltcupfinale in Paris ist er bereits qualifiziert.



Max Kühner (AUT)

Vor 44 Jahren wurde er in eine mit dem Pferdesport hobbymässig verbundene Familie in München geboren. Während des alljährlichen Familien-Winterurlaubs in Kitzbühel nahm er aufgrund des fehlenden Schnees erstmals Reitstunden. Jahre später kaufte ihm seine Grossmutter sein erstes Pferd. Seit Januar 2015 startet er für Österreich. Das Land, in dem er reiten lernte und auch mehrere Jahre lebte. Der Vater von zwei Töchtern führt mit seiner dänischen Ehefrau Liv, die Dressur auf Grand Prix-Niveau reitet, eine Anlage in Starnberg in der Nähe von München.



Pius Schwizer (SUI)

Die ehemalige Welt-Nummer 1 und Team-Europameister 2009 hat 2017 ein seltenes Double erreicht: Er wurde im Sattel von Balou Rubín in Humlikon zum zweiten Mal Schweizermeister, nachdem er zwei Wochen zuvor mit Uderzo de Range in St. Moritz zum sechsten Mal Schweizer Cup-sieger wurde und damit alleiniger Rekordhalter ist. Der nervenstarke Autodidakt aus Oensingen gewann 2016 die Weltcupprüfung am Mercedes-Benz CSI mit PSG Future, nachdem er schon zwei Jahre zuvor, damals noch mit Toulago, siegreich war.



Marcus Ehning (GER)

Dank seiner pferdebegeisterten Familie hat er schon seit der Kindheit mit Ponys zu tun und errang bereits als Nachwuchsreiter sechs Goldmedaillen in Mannschaftswettbewerben an Europameisterschaften. Als Elitereiter kamen Gold bei Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften hinzu. Dreimal gewann er das Weltcupfinale. Und beim Mercedes-Benz CSI ist er nach Ludger Beerbaum der zweiterfolgreichste Reiter über die bisherigen 29 Austragungen. Seit 2009 ist er mit der ehemaligen Voltgiererin Nadia Zülow verheiratet.



Peder Fredricson (SWE)

Der Südschwede feiert zwei Tage nach dem Mercedes-Benz CSI seinen 46-jährigen Geburtstag. Das schönste Geschenk hat er sich bei der Heim-EM im August 2017 in Göteborg mit dem überzeugenden Auftritt und Einzelgold sowie Teamsilber gleich selbst gemacht. Zwei Olympia-Silbermedaillen zählen bereits zu seinen Erfolgen. 2016 in Rio im Einzel und 2004 in Athen mit dem Team. Schon 1992 war er bei den Olympischen Spielen dabei. Allerdings noch als Vielseitigkeitsreiter. Der talentierte Grafiker hat schon zahlreiche Reitsportlogos kreiert.



Martin Fuchs (SUI)

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm: Der erst 25-jährige Sohn des dreifachen Mannschafts-Europameisters Thomas und der ehemaligen Schweizermeisterin Renata Fuchs-Wolf hat sich nach acht EM-Medaillen im Nachwuchs an der internationalen Spitze etabliert. Zwei Mal nahm er an Elite-Europameisterschaften teil, zwei Mal kehrte er mit der Mannschafts-Bronzemedaille zurück. Seit dem Frühjahr 2016 führt der Neffe von Markus Fuchs und aktuelle Welt-Nr. 13 im thurgauischen Wängi seinen eigenen Reitstall.



Harrie Smolders (NED)

Die aktuelle Welt-Nummer 2 begann mit acht Jahren zu reiten, weil seine Schwester für ihr Pony zu gross wurde. In seinen Anfängen war er vor allem in der Dressur und Vielseitigkeit erfolgreich. Bis 16 war für den heute 37-jährigen Niederländer, der im belgischen Stall von Alex Verlooy trainiert, auch Fussball ein grosses Thema, entschied sich dann aber fürs Springreiten. Die Silbermedaille im Einzel an den Europameisterschaften 2017 und der zweite Platz beim Weltcupfinal 2016, beide in Göteborg, zeigen, dass der Entscheid richtig war.



Kevin Staut (FRA)

Eines seiner Hobbies ist Lesen. Kein Wunder, hat Kevin Staut doch einen Bachelor in Literatur. Der 37-jährige Franzose, der mit zehn Jahren mit Springreiten begann, als seine Mutter genau zu diesem Zeitpunkt aufhörte. Europameister im Einzel 2009, Team-Silber 2011 an den Europa- sowie 2010 und 2014 an den Weltmeisterschaften und zuletzt Gold mit der Mannschaft an den Olympischen Spielen 2016 in Rio sind seine eindrücklichen Erfolge. Bei einigen davon war Pénélope Leprevost seine Teamkollegin. Sie ist auch seine Lebensgefährtin.



Michael Whitaker (GBR)

Der in Nottingham wohnhafte 57-jährige Brite begann das Reiten mit sieben Jahren auf Ponys. Seine Mutter war Reiterin, sein älterer Bruder John ebenfalls. Mit 20 Jahren wurde Michael Whitaker der jüngste Sieger des berühmten Hickstead Derby. Sein untrügliches Gespür für schwierige Pferde und sein ökonomischer Reitstil zeichnen ihn aus. 1984 gewann er mit der Mannschaft die Silbermedaille an den Olympischen Spielen. Es folgten Medaillen an Welt- und Europameisterschaften bis 2013, wo er mit der Mannschaft zum vierten Mal EM-Gold gewann.

FÜR HOLLYWOODSTERNCHEN.

**TV
24 KINO**

**TV
24** FÜR DICH

TV24 empfangst Du im Kabelnetz, bei Swisscom TV und
Sunrise TV. Mehr Informationen erhältst Du unter tv24.ch.



The Longines Master Collection – offizielle Uhr des Mercedes-Benz CSI Zürich 2018.

DIE UHRENMARKE UND DER MERCEDES-BENZ CSI ZÜRICH

Longines unterstützt auch die letzte Edition des Mercedes-Benz CSI Zürich. Zum fünften mal in Folge ist die Schweizer Uhrenmarke Titelpartner, Zeitnehmer und präsentiert die offizielle Uhr.

Eduardo Alvarez Aznar (ESP) auf dem Weg zum Sieg, Schweizer Etappe 2017 des Longines FEI World Cups™ in Zürich.

Longines ist stolz darauf, Hauptpartner und Zeitnehmer des Mercedes-Benz CSI Zürich zu sein. Die Uhrenmarke präsentiert den Longines Grand Prix am Freitagabend, und am Sonntag findet ein weiterer Höhepunkt statt: die einzige Schweizer Etappe der Longines FEI World Cup™ Jumping Western European League.



Longines Chronograph von 1878, auf dem ein Jockey mit seinem Pferd eingraviert war.

Offizielle Uhr des Anlasses

Die offizielle Uhr des Mercedes-Benz CSI Zürich 2018 ist ein edles Modell aus The Longines Master Collection, das klassische Eleganz und exzellente Qualität verbindet – zur grossen Freude aller Liebhaber edler Uhrmacherkunst. Dieses 29-mm-Damenmodell aus Stahl verfügt über ein blaues Zifferblatt mit Sonnenschliff und Diamantenindexen und ist mit einem Automatikkaliber ausgestattet. Der Alligatorlederband ist harmonisch auf die Farbe des Zifferblatts abgestimmt. Auch diese Uhr widerspiegelt die charakteristische Eleganz, die die Marke mit der geflügelten Sanduhr aus Saint-Imier BE stets auszeichnet.

Longines im Reitsport

Im Reitsport spielt Eleganz neben Präzision und Höchstleistung ebenfalls eine wichtige Rolle. Umso mehr freut sich Longines, heute auf eine reiche Tradition im Pferdesport zurückblicken zu können. Die Partnerschaft zwischen den Schweizer Uhrenhersteller und den Mercedes-Benz CSI Zürich verstärkt das traditionelle und dauerhafte Engagement von Longines im Reitsport und untermauert die Präsenz der Marke in diesem Bereich. Heute ist Longines im Pferdesport neben dem Springreiten in den Disziplinen Flachreiten, Distanz-, Dressur- und Vielseitigkeitsreiten tätig.

SPRINGREITEN KURZ ERKLÄRT



Der Pferdesport umfasst alle Sportarten, die mit dem Pferd als Partner ausgeübt werden und lässt sich grob in Reitsport, Fahr-sport, Voltigieren und Bodenarbeit unterteilen. Springreiten als bekannteste Form des Reitsports ist das Überwinden eines aus mehreren Hindernissen bestehenden Parcours zu Pferde.

Es erfordert vom Reiter viel Geschicklichkeit, Balance, Rhythmusgefühl und präzise Einwirkung der Reiterhilfen, um ein Pferd so an einen Sprung heran zu reiten, dass es beim Absprung eine optimale Flugkurve entwickeln kann. Das Pferd darf also nicht zu nah am Hindernis abspringen – aber auch nicht in zu grosser Entfernung.

Kleines ABC

- CS: Concours de Saut (Springen)
- I: International
- O: Officiel
- W: Weltcup

Der Mercedes-Benz CSI als internationales Springturnier und Teil des Weltcups ist somit ein CSI-W.

1*/2*/3*/4*/5* (Event-Kategorie)

Je mehr Sterne, desto höher der Schwierigkeitsgrad und das Preisgeld. Der Mercedes-Benz CSI in Zürich gehört seit Einführung dieser Kategorien der höchsten Kategorie (fünf Sterne) an. Entsprechend beträgt das gesamte Preisgeld mindestens 500 000 Franken.

Abreitplatz

Platz, auf dem die Reiter vor der Prüfung ihre Pferde aufwärmen. Den Teilnehmern muss eine genügende Anzahl Übungshindernisse zur Verfügung stehen, mindestens ein Hochweitsprung (Oxer) und ein Steilsprung. Auf dem Abreitplatz sind ein ausgebildeter Steward, der die Einhaltung des Reglements überwacht, sowie ein Starter anwesend, der die Reiter gemäss Startliste auffordert, sich zur Arena zu begeben, damit sie pünktlich am Start sind.

PRÜFUNGSARTEN/BESTRAFUNGEN

Nach Fehlern und Zeit mit oder ohne Stechen

Hindernisfehler = 4 Strafpunkte

Erste Verweigerung = 4 Strafpunkte

Gilt auch für das Ausbrechen (am Sprung vorbeirennen) des Pferdes und das Reiten von nicht vorgesehenen Volten (Kreisen).

Demolierung eines Hindernisses bei der ersten Verweigerung = plus 6 Strafssekunden

Zweite Verweigerung = Ausschluss

Die Teilnehmer werden erstens nach Strafpunkten und zweitens nach gerittener Zeit platziert.

Bei Strafpunktgleichheit auf dem ersten Platz kann eine Prüfung mit Stechen nach demselben Verfahren durchgeführt werden. Sind im Stechen Fehlerpunkte und gerittene Zeit bei mehreren Teilnehmern gleich, werden diese Teilnehmer auf dem gleichen Platz rangiert.

Zeitspringprüfung

Hindernisfehler = grundsätzlich plus 4 Strafssekunden, kann aber auch pro Prüfung festgelegt werden

Erste Verweigerung = Zeitverlust

Demolierung eines Hindernisses bei der ersten Verweigerung = plus 6 Strafssekunden

Zweite Verweigerung = Ausschluss

Bei dieser Wertung gibt es keine erlaubte Zeit, sondern lediglich eine Höchstzeit, deren Überschreitung zum Ausschluss führt.

Das Mercedes-Benz Jump & Drive wird mit nur 2 Sekunden Zeitzuschlag pro Stangenfehler durchgeführt.

Beim Familienspringen und dem Lerchpartner.ch Knockout sind es je 3 Sekunden.

Punktespringprüfung mit Joker

Besteht aus einem einmaligen Umlauf über einen festgelegten Parcours von mindestens sechs, maximal zehn Hindernissen mit zunehmendem Schwierigkeitsgrad. Jeder Sprung in diesem Parcours hat den Punktwert, dessen Nummer er trägt (Sprung eins, ein Punkt; Sprung zwei, zwei Punkte; usw.). Überwindet ein Reiter einen Sprung fehlerfrei, so wird für ihn die jeweilige Punktezahl des Sprungs gewertet. Kommt es zu einem Abwurf, erhält der Teilnehmer für diesen Sprung keine Punkte. Anstelle des letzten Sprungs des Parcours kann der Teilnehmer auch den Joker-Sprung wählen. Dieser liegt in seiner Schwierigkeit über den ordentlichen Sprüngen des Parcours und bringt bei fehlerfreiem Überwinden die doppelte Punktezahl. Sollte am Joker-Sprung ein Abwurf erfolgen, wird diese doppelte Punktezahl jedoch von den bisher erreichten Punkten abgezogen. Die Rangierung erfolgt nach Anzahl Punkten und bei gleicher Punktezahl nach Zeit.

Zweiphasenspringprüfung

Diese Prüfungen bestehen aus zwei unabhängigen Parcours, der ersten Phase und der zweiten Phase.



Ziel der ersten Phase und Start der zweiten Phase müssen identisch sein. Die erste Phase ist ein Kurzparcours mit sieben bis neun Hindernissen. Die zweite Phase weist vier bis sechs Hindernisse auf. Beendet ein Konkurrent die erste Phase beim Art on Ice Championat mit Hindernisfehlern und/oder Strafpunkten wegen Zeitüberschreitung, so wird er sofort nach dem Zieldurchgang der ersten Phase abgeläutet. Teilnehmer, welche die erste Phase ohne Fehler beenden, gehen weiter in die zweite Phase. Die Konkurrenten, die die zweite Phase absolvieren, werden nur nach dieser klassiert.

Knock-out

Zwei Konkurrenten stehen sich jeweils gegenüber. Sie reiten gleichzeitig zwei nebeneinander oder spiegelgleich aufgebaute, identische Parcours. Gestartet wird auf ein Zeichen. Die Zeitmessung läuft vom Startzeichen bis zum Durchtritt der Ziellinie. Das Lerchpartner.ch Knockout wird als Zeitspringen mit 3 Sekunden Zeitzuschlag pro Stangenfehler durchgeführt.

Verreiten

Bedeutet in beiden Fällen den Ausschluss des Teilnehmers:

- Wenn ein falsches Hindernis gesprungen wird
- Wenn ein Hindernis von der falschen Richtung aus gesprungen wird

Korrigiertes Verreiten (ohne Springen eines falschen Hindernisses) gilt als Ungehorsamkeit und wird bestraft.

Sturz

Jeder Sturz, der sich zwischen dem Glockenzeichen und dem Ziel ereignet, führt zum Ausschluss.

Überschreiten der erlaubten Zeit

Grundsätzlich pro vier Sekunden oder angebrochenen vier Sekunden ein Strafpunkt. Im Stechen ein Strafpunkt pro Sekunde oder angebrochene Sekunde. Zudem gibt es auch eine Höchstzeit, die das Doppelte der erlaubten Zeit beträgt und deren Überschreiten zum Ausschluss führt.

INFOS ZUM PARCOURS

Der Parcours ist der Weg, den ein Reiter in den Prüfungen zurückzulegen hat. Zur Freigabe des Starts ertönt die Glocke, wobei der Reiter 45 Sekunden Zeit hat, die Startlinie zu überqueren. Ansonsten beginnt die effektive Parcourszeit zu laufen, bevor er die Startlinie überschritten hat. Die Glocke dient zur Verständigung zwischen der Jury und dem Teilnehmer auf dem Platz während dem Parcours.

Parcoursplan

Exakte, massstabsgetreue Skizze des Parcours mit allen notwendigen Angaben zur Prüfung wie Prüfungsnummer, Datum, Beginn, Kategorie, Wertung, Hindernishöhe, Anzahl Hindernisse und Sprünge, Parcourslänge, vorgeschriebenes Tempo, erlaubte Zeit sowie Stechparcours.

Parcoursbesichtigung

Nach der Freigabe durch die Jury dürfen die Teilnehmer den Parcours besichtigen. Die Besichtigung findet ausschliesslich vor Beginn der Prüfung statt, auch bei Prüfungen mit Stechen. Nach einer Zeit von mindestens 15 Minuten haben die Reiter den Parcours auf ein Zeichen der Jury wieder zu verlassen.

Erlaubte Zeit

In allen Prüfungen mit vorgeschriebener Minimalgeschwindigkeit müssen die Teilnehmer den Parcours in der erlaubten Zeit, die vom Parcoursbauer festgelegt wird und auf dem Parcoursplan vermerkt ist, durchreiten. Wenn nicht, gibt es je nach Art und Wertung der Prüfung Strafpunkte. Die Berechnung der erlaubten Zeit erfolgt durch die Länge des Parcours und das vorgeschriebene Tempo, das in zurückzulegenden Metern pro Minute angegeben wird.

Hindernis-Flaggen (Fanions)

Die weissen und roten Plastikfahnen werden verwendet, um folgende Punkte im Parcours zu bezeichnen:

- Start
- Begrenzung der Hindernisse
- allfällige obligatorische Durchgänge
- Ziel

Die Flaggen werden so angeordnet, dass die roten rechts und die weissen links der zu passierenden Punkte des Parcours stehen.

HINDERNISARTEN

Je nach Aufbau und Abstand der Einzelhindernisse unterscheidet man die folgenden Hindernisse:

Steilsprünge

- Mauer, Tor, Brüsseler, Stationata
- Gebaut aus einem Element
- Verlangt vom Pferd einen Sprung in die Höhe

Weitsprünge

- Wassergraben
- Verlangt vom Pferd einen Sprung in die Weite

Hochweitsprünge

- Trippelbarre, Oxer
- Gebaut aus hintereinander aufgebauten Elementen, die ein Ganzes bilden
- Verlangt vom Pferd einen Sprung in die Höhe und in die Weite

Kombinierte Hindernisse

- Verlangen zwei oder mehrere Sprünge
- Ersichtlich auch aus der Nummerierung, zum Beispiel 3a/3b/3c
- Ein doppeltes, drei- oder mehrfaches Hindernis besteht aus zwei, drei oder mehreren Einzelhindernissen, die in einem Abstand von maximal zwei Galoppsprüngen voneinander entfernt stehen und wenn zwei, drei oder mehrere aufeinanderfolgende Sprünge erfordern.
- Wenn das Pferd ein Einzelhindernis innerhalb einer Kombination verweigert, müssen alle Hindernisse der Kombination (auch die schon gesprungenen) wiederholt werden.

FACTS & FIGURES



Abreiteplatz: Sandplatz im untersten Stockwerk der Messe Zürich von rund 1400m² Grösse. Dafür werden etwa 230m³ Tretschicht (Sandgemisch) benötigt.

Auf-/Abbau: 9 Tage Aufbau, davon im Hallenstadion nur 4 Tage, 3 Tage Abbau, davon im Hallenstadion weniger als 12 Stunden!

Blumen: Das Marsano-Team benötigt über 40 000 Blumen und Pflanzen, um dem Hallenstadion den gewohnt festlichen und farbenprächtigen Rahmen zu verleihen. Das beinhaltet als Kernstück die 3 Meter hohe und 60 Meter lange Bühnenwand genauso wie die Dekoration des Parcours und VIP-Bereichs und die zahlreichen Blumensträusse für alle Sieger.

Bodenbelag: Rund 380m³ Sandgemisch werden für die etwa 17cm hohe Tretschicht benötigt.

Budget: Rund 6,0 Mio. Franken

Catering: Für das Catering ist die Hallenstadion-Gastronomie zuständig. An den drei Tagen werden etwa 1200 Gäste an den VIP-Tischen mit Köstlichkeiten verwöhnt. Die dazu erforderliche Küche wird unterhalb der Tribünen eigens für den Anlass aufgebaut. Bis zu 250 Mitarbeitende sind in den VIP-Bereichen, öffentlichen Restaurants und Take Aways pro Tag im Einsatz.

Expo: Rund 50 Aussteller sind im Foyer des Hallenstadions und dem Untergeschoss der Messe Zürich als Teil der Ferienmesse FESPO mit ihren Ständen präsent.

Futter: Ein Pferd verschlingt im Durchschnitt täglich 7 Kilo Heu, 6 Kilo Hafer oder individuell zusammengestelltes Mischfutter und 25 Liter Wasser.

Helfer: Etwa 200 ehrenamtliche Helfer engagieren sich Jahr für Jahr mit viel Herzblut hinter den Kulissen. Nicht wenige waren schon bei der Premiere 1988 dabei.

Jugend: Für Jugendliche bis 16 Jahre ist der Eintritt (Stehplatz) kostenlos. Jedes Jahr profitieren rund 3000 davon.

Party: Am Freitag- und Samstagabend steigt ab 23 Uhr im Turnierhotel Swissôtel eine Party mit heissen Beats und coolen Drinks.

Pferdetrucks: Erwartet werden knapp 50 Pferdetransporter, die allesamt auf dem Parkplatz hinter und neben dem Hallenstadion platziert werden

Preisgeld: 940 000 Franken, davon 611 500 Franken für die einzelnen internationalen Prüfungen, 300 000 Franken als Prämie für den Sieger der drei Hauptprüfungen, 12 000 Franken für Ehrenpreise und 16 500 Franken für nationale Prüfungen.

Sportprogramm: Zehn internationale Prüfungen, wovon sechs für die Longines Weltrangliste zählen

Stallungen: Für die teilnehmenden Pferde wird aus der Parkgarage der Eishalle Neudorf ein grosser Stall mit 150 Boxen.

Turnierplatz: Sandplatz von rund 2350m².

Zeitnehmer: Longines ist seit 2014 der offizielle Zeitnehmer.

Zuschauer: An den drei Tagen werden rund 35 000 Besucher erwartet. Seit der ersten Austragung im Jahr 1988 haben schon über eine Million Zuschauer den Mercedes-Benz CSI besucht.

Organisation

Co-Präsidenten	Urs Theiler, Reto Caviezel, Oliver Höner
Sportchefin	Steffi Theiler
Bauführung	Philip Bär, Hans Fellmann
Geschäftsstelle	Fiona Guggiari
Jurypräsident	Andreas Rohner
Medien/Werbung	Roman Gasser
Parcoursbau	Guido Balsiger
Regie	Marcel Weiss, Rob Rutz, Franziska Gamper
Showproduktion	Marcella Reiser
Showkoordination	Mirjam Susta
Sicherheit	Alfred Boll
Stallchef	Jürg Vollenweider
Starterchef	Louis Zollinger
Ticketing	Priska Mondovits, Andrea Streuli
Turniersprecher	Dagobert Cahannes, Damian Müller, Beat von Ballmoos
Veterinär	Dr. R. Hegner, Dr. M. Hermann



Impressum

metro
comm

Herausgeberin, Redaktion und Verlag: MetroComm AG, Bahnhofstrasse 8, 9001 St.Gallen, Tel. 071 272 80 50, Fax 071 272 80 51, www.metrocomm.ch, www.leaderonline.ch, info@metrocomm.ch Verleger und Geschäftsleitung: Natal Schnetzer **Chefredaktor:** Dr. Stephan Ziegler **Texte:** Peter Wyrsch, Roman Gasser **Fotografie:** Stéphanie Engeler, Mercedes-Benz CSI/Katja Stuppia, zVg **Gestaltung:** Béatrice Lang **Anzeigenleitung:** Ernst Niederer **Marketing-service:** Fabienne Schnetzer **Produktion:** Otschweiz Druck AG, 9300 Wittenbach

LEADER ist ein beim Institut für geistiges Eigentum eingetragenes Markenzeichen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung.

Ihr Immobilienraum?



6 ½ Zi. Doppel-Einfamilienhaus
in 8127 **Forch-Küsnacht**
Ramona Schiesser Tel. 044 316 13 21
www.ufdeforch.ch



5 ½ u. 6 ½ Zi. Terrassenhäuser
in 8309 **Birchwil**
Ramona Schiesser Tel. 044 316 13 21
www.mira-birchwil.ch



1 ½ Zi. und 3 Zimmer Mietwohnung
in 8708 **Männedorf**
Paul Späni Tel. 052 338 07 09
www.loft-neugut.ch



6 ½ Zi. Doppel-Reihen-Einfamilienhäuser
in 8414 **Buch am Irchel**
Rolf Flacher Tel. 052 338 07 09
www.soonbylepa.ch



5 ½ Zi. Garten-Eigentumswohnung
in 8708 **Männedorf**
Paul Späni Tel. 052 338 07 09
www.lagovista.ch



5 ½ Zi. Terrassen-Mietwohnungen
in 8610 **Uster**
Désirée Keller Tel. 044 316 13 15
www.schwizerstrasse35.ch



4 ½ und 5 ½ Zi. Wohnungen, 2 DEFH
in 8332 **Rumlikon**
Désirée Keller Tel. 044 316 13 15
www.grueens-doerfli.ch



4 ½ und 5 ½ Zi. Eigentumswohnungen
in 8118 **Pfaffhausen**
Paul Späni Tel. 052 338 07 09
Standort: www.soonbylepa.ch



4 ½ und 5 ½ Zi. Terrassen-Eigentumswohnungen
in 8135 **Langnau am Albis**
Michael Knecht Tel. 044 804 34 34
www.bellesterrasses.ch



3 ½ Zi. Dach-Eigentumswohnung
in 8184 **Bachenbülach**
Paul Späni Tel. 052 338 07 09
www.ridere-bachenbuelach.ch



4 ½ Zi. Eigentumswohnung
in 8127 **Forch-Maur**
Ramona Schiesser Tel. 044 316 13 21
www.amena-forch.ch



3 ½ u. 4 ½ Zi. Eigentumswohnungen
in 8953 **Dietikon**
Stefanie Bigler Tel. 044 316 13 11
Standort: www.soonbylepa.ch



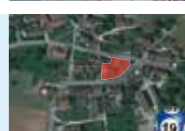
7 ½ Zi. Atrium- und 5 ½ Zi. Reihen-EFH
in 8302 **Kloten**
Kevin Braunwalder Tel. 043 255 88 88
www.soonbylepa.ch



4 ½ Zi. Eigentumswohnungen
in 8143 **Stallikon**
Désirée Keller Tel. 044 316 13 15
www.zuerikon.ch



3 ½ - 5 ½ Zi. Terrassenwohnungen
in 8102 **Oberengstringen**
Ramona Schiesser Tel. 044 316 13 21
www.visterrano.ch



3 ½ - 5 ½ Zi. Eigentumswohnungen
in 8404 **Stadel/Winterthur**
Rolf Flacher Tel. 052 338 07 09
Standort: www.soonbylepa.ch



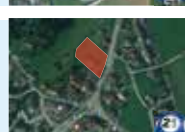
3 ½ - 5 ½ Zi. Eigentumswohnungen
in 8127 **Aesch-Maur**
Stefanie Bigler Tel. 044 316 13 11
Standort: www.soonbylepa.ch



5 ½ - 6 ½ Terrassenwohnungen
in 8103 **Unterengstringen**
Ramona Schiesser Tel. 044 316 13 21
Standort: www.soonbylepa.ch



5 ½ Zi. Einfamilienhäuser
in 8476 **Unterstammheim**
Rolf Flacher Tel. 052 338 07 09
www.heerenweg.ch



3 ½ - 5 ½ Zi. Eigentumswohnungen
in 8493 **Saland**
Paul Späni Tel. 052 338 07 09
Standort: www.soonbylepa.ch



5 ½ Zi. Einfamilienhäuser
in 8453 **Alten b. Andelfingen**
Paul Späni Tel. 052 338 07 09
www.vecciacasa.ch



4 ½ Zi. Terrassenwohnung
in 8610 **Uster**
Désirée Keller Tel. 044 316 13 15
www.schwizerberg.ch

Haben Sie ein Grundstück auf dem Immobilienräume verwirklicht werden können?

Melden Sie sich bei unserem Chef ulrich.koller@lerchpartner.ch oder Tel. 052 235 80 00.

Unser aktuelles Angebot:

LerchPartner.ch/angebote

Lerch&Partner
GENERALUNTERNEHMUNG AG
LerchPartner.ch

MINERGIE[®]
Member

You Tube

Zürcherstrasse 124 Postfach 322
8406 Winterthur
Telefon 052 / 235 80 00

**Wir nehmen an den folgenden
Immobilienmessen teil:**



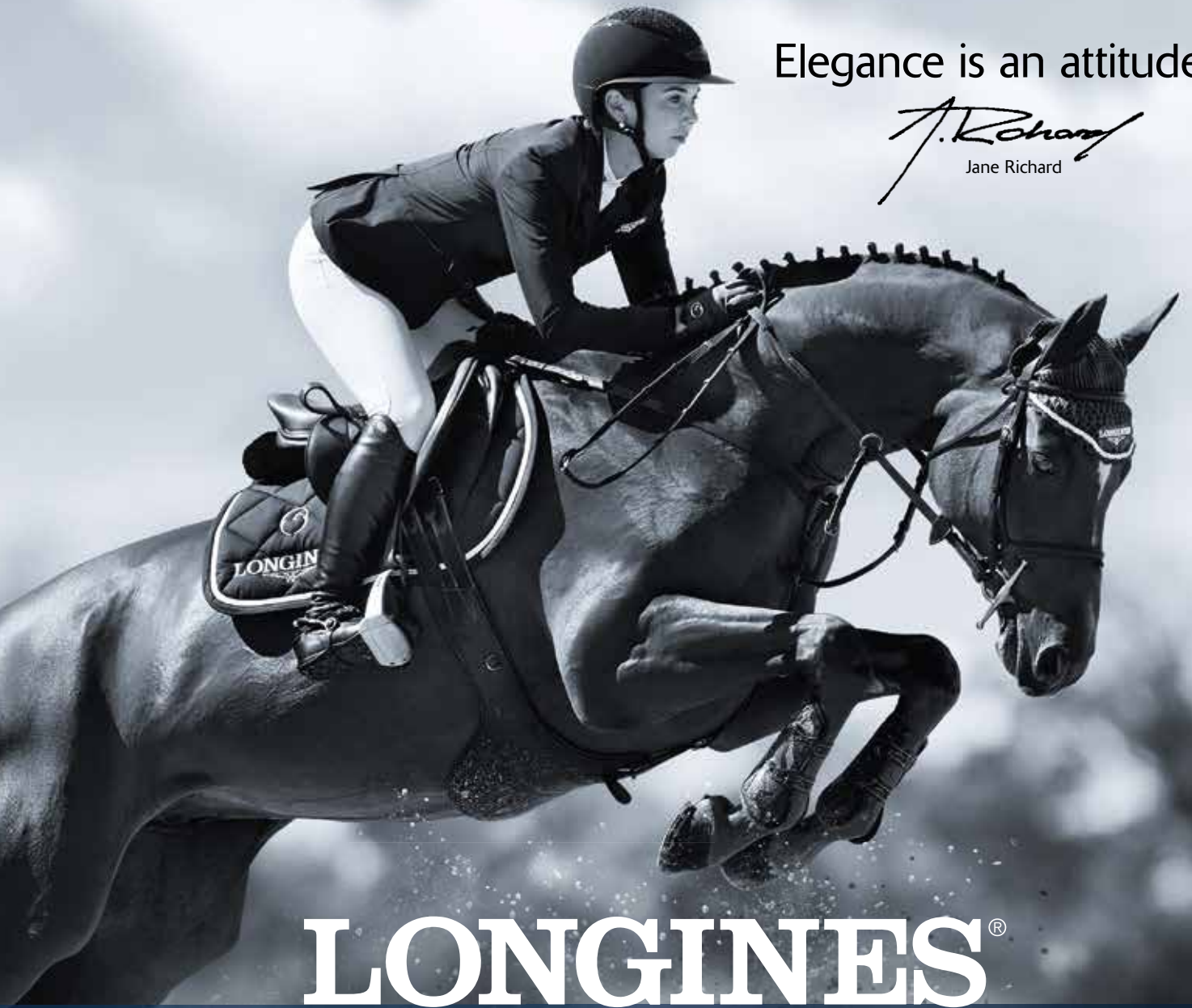
SVIT Immobilien-Messe in Zürich
16. - 18. März 2018, Lake Side Zürich



Eigenheimmesse Schweiz in Zürich
6. - 9. Sept. 2018, Messe Zürich, Halle 6

Elegance is an attitude

J. Richard
Jane Richard



LONGINES®



The Longines Master Collection